

Ergotherapie in der Pädiatrie

Indikationen zur Überweisung in die Ergotherapie

Kinder und Jugendliche werden in die Ergotherapie überwiesen, wenn sie aufgrund von Krankheit, Unfall oder Behinderung in ihrer Handlungsfähigkeit beeinträchtigt sind. Wichtige Alltagsaktivitäten, wie die Selbstständigkeit in persönlichen Belangen, die Integration in die Schule oder die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gelingen nicht oder nicht zufriedenstellend. Die Ergotherapie nimmt gezielte und evidenzbasierte Massnahmen zur Verminderung der Einschränkungen vor.

Gründe, die zu Betätigungsschwierigkeiten führen:

- grob- und / oder feinmotorische Auffälligkeiten oder Entwicklungsverzögerungen
- Problemen der Sinneswahrnehmung, z.B. Körper- Raumorientierung, Angst vor unstabilen Spielgeräten oder Höhen, Beeinträchtigung der visuellen und /oder auditiven Wahrnehmung und Verarbeitung
- Schwierigkeiten in Bezug auf die Merkfähigkeit oder das Arbeitsgedächtnis
- Problemen der Handlungsplanung und Handlungsumsetzung
- Verhaltensauffälligkeiten und / oder Aktivitätsstörungen (Angst, Aggression, Hyper- oder Hypoaktivität)

Krankheiten, die zu einer Überweisung in die Ergotherapie führen:

Folge eines Unfalls oder Auswirkungen einer Krankheit:

- Nachbehandlung von Schädel-Hirn-Trauma, Handverletzungen, Verbrennungen, Amputationen
- Progressive Muskelerkrankungen
- Juvenile Polyarthritits
- Isolierte Sinnesbehinderungen
- Status nach Meningitis

Psychische Diagnosen:

- Autismusspektrumstörungen ASS
- AD(H)S / POS
- Schwierigkeiten im Sozialverhalten
- Beeinträchtigung der emotionalen Regulation und der sensorischen Verarbeitung
- Angst- und Zwangsstörungen
- Depressionen

Entwicklungsverzögerung mit Problemen der Sensomotorik

- Sensomotorische Entwicklungsverzögerungen des Säuglings und Kleinkindes
- Umschriebene Entwicklungsstörungen der Motorischen Funktionen (UEMF)
- Beeinträchtigung der feinmotorischen Fähigkeiten

Perinatale Krankheitsbilder

- Cerebralparese, cerebrale Bewegungsbehinderung im Sinne von: Hemiplegie, Diplegie, Tetraplegie, Ataxie oder Athetose
- Myelomeningocele / spina bifida
- Mehrfachbehinderungen
- Geistige Behinderungen, Trisomie 21

Die Liste ist nicht abschliessend